

Büßleben wieder nur eine Halbzeit stark

Wie schon gegen Bad Tennstedt agiert Blau-Weiß nach guter erster Hälfte unerklärlich passiv und unterliegt Walschleben mit 2:3

VON JENS SCHRÖTER

Büßleben. Der ohnehin schon brisanten Derby-Geschichte zwischen Blau-Weiß Büßleben und Empor Walschleben wurde ein weiteres Kapitel hinzugefügt – eines, auf das beide Seiten wohl gerne verzichtet hätten: Fünf Minuten vor dem avisiertem Ende fiel Walschlebens Thomas Hoffmann nach Zweikampf, bei dem er selbst das Foul beging, unglücklich auf den Oberarm und brach sich diesen – erst nach endlosen fünfzig Minuten der Erstversorgung im Mittelkreis und dem Abtransport ins Krankenhaus konnte das Spiel zu Ende gebracht werden.

Zu diesem Zeitpunkt stand es 3:2 für die Gäste, und dabei sollte es auch am Ende bleiben. In den verbleibenden Minuten hatte lediglich Hucke direkt nach Spielfortsetzung ein gefährlicher Abschluss, den Schorch im Walschlebener Tor aus dem rechten Winkel holte. Mehr ge-

lang trotz des Anrennens den Hausherren nicht – das Manko nicht nur des gesamten Spiels, sondern ihrer schwierigen zweiten Saison in der Landeskategorie.

Dabei gelang den Büßlebenern an ihrem traditionell starken Kirmeswochenende ein Start nach Maß: Schröder schob frei vor dem Tor locker ein (10.). Beim fröhlichen Scheibenschießen der Anfangsminuten drehte Hildebrand mit Doppelpack jeweils aus Nahdistanz das Resultat binnen einer Minute zu Gunsten der Gäste (11., 12.). Nach Kopfballablage von Simon traf Balßweit dann wieder auf der anderen Seite zum Ausgleich (26.). Zuvor hatte es Bärwolf per Heber knapp über das Tor versäumt, die Gästeführung zu erhöhen. Im weiteren Verlauf des ersten Abschnitts rissen die Hausherren das Spiel mehr und mehr an sich, kamen gut über die Außen bis zur Grundlinie, nur der entscheidende letzte Pass wollte nicht gelingen.

Nach dem Wechsel forderte das intensive Derby seinen Tribut: Nach Foul an Simon im Mittelkreis flog Walschlebens Wehner mit Gelb-Rot vom Platz (54.). In Unterzahl bekam M. Möller einen scharfen Ball in die Hacken gespielt, der ihm wieder vor die Füße fiel. Frei im Strafraum schob er geschickt halbrechts ein (59.). Gegen den ständigen Unrührherd Bärwolf ließ sich Matthes zu einem Foul provozieren und sah ebenfalls die Ampelkarte (66.).

Personell war so wieder Gleichstand hergestellt, was den Büßlebenern ergebnistechnisch nicht mehr gelang, da sie ihre spielerische Linie mal wieder in der Kabine gelassen hatten. Wenigstens mit dem Ergebnis konnte Walschlebens Trainer Sven Fröbe zufrieden sein: „Die drei Punkte sind für uns Gold wert, es ist so eng in der Tabelle. Unsere Mannschaft ist im Umbruch und da orientiere ich mich nur nach unten, da gibt es auch keine Ziele zu korrigieren.“



Der – nicht immer faire – Kampf war mal wieder Trumpf zwischen Büßleben (rechts: Peter Lammert) und Walschleben (Stephan Funke). Foto: Jens Schröter

TA 03.11.2019